

# Lieder zum einhundertzweiundfünfzigsten Montagsgebet am 28.1.2019



Dein Na - me, o Herr Je - sus Christ, hoch ü - ber al - len  
Na - men ist. Du Got - tes - sohn, der nie - der-steigt. Du  
Kö - nig, der uns zu - ge-neigt. Du Kind, das uns - re  
Er - de hält. Du Freund, der sich uns zu - ge-sellt. Du  
Gott in Brot und Wein, du läßt uns nie all - ein.

2. Du guter Hirte, der uns kennt, der einzelnen uns beim Namen nennt.  
Du Meister und du Weg zugleich, du baust in uns dein Himmelreich.  
Du Lamm, du Licht, du neues Lied. Du machst, daß unsre Wüste blüht.  
O Kind von Bethlehem, schaff neu Jerusalem.

3. Jerusalem, Schalom, Schalom, Maranatha, Herr Jesus, komm!  
O mache uns so eins und ganz wie Abraham in deinem Glanz,  
daß wir vor dir im Glauben geh'n, bis wir von Angesicht dich seh'n.  
Die Braut spricht: „Amen, komm! Maranatha, Schalom!“



Je - sus, Du treu-er Hei-land mein, früh ruf ich an den  
Na - men Dein; Dein sel-ger Nam mein er-stes Wort heut  
früh soll sein und im - mer fort. Ky - ri - e, e - lei - son.

2. O Jesu, liebster Herr und Gott, in Deine heiligen Wunden rot  
befehl ich heut Leib, Seel und Ehr, verlaß mich nun und nimmermehr.

3. Schließ all mein Sinnen, all mein Sein in das getreue Herze Dein,  
vom Morgen bis zum Abend spat halt mich allzeit in Deiner Gnad.

4. Was ich beginn an diesem Tag, auch was ich leid für Ungemach,  
nimm als gelitten und getan zu Deiner größern Ehre an.

5. So sei es, Amen! Jesu Christ, mein Leben Dir versprochen ist,  
in Deiner Huld und Gütigkeit möcht bleiben ich in Ewigkeit.

O sü - ße - ster der Na - men all, die Men - schen - zun - gen  
O Du, der Him - mel Wi - der - hall, dem tau - send Her - zen  
nen - nen;  
bren - nen; Dir nei - gen uns' - re Her - zen sich; vor  
Dir, o Na - me, e - wig - lich der En - gel Schar sich beu - get.

2. O Name, der die Hölle schreckt, vor dem die Himmel schweigen,  
durch den die Toten auferweckt aus ihren Gräbern steigen;  
der von dem Himmel ward gebracht und durch den Engel kundgemacht:  
o Name, sei gepriesen!

3. O heiliger Nam, von dessen Ruhm das ganze Weltall zeuget,  
vor dessen hohem Heiligtum entzückt die Kniee beuget,  
was droben Gottes Thron umschwebt, auf Erden, in der Hölle lebt.  
O Name, sei gepriesen!

4. Ein anderer Name ist uns nicht im Erdental gegeben,  
der uns gewährte Trost und Licht und Heil in unserem Leben.  
Er nimmt dem Tode seine Qual und sendet seines Lichtes Strahl  
ins dunkle Reich der Gräber.

Jetzt und zu al - ler Frist du, mein Herr Je - su Christ, in  
Mund und Her - zen bist mit höch - sten Freu - den! Der



heil'-ge Na - me dein er - quickt die See - le mein, gibt  
Kraft und Stärk' al - lein im Tun und Lei - den.

2. Es mag auch Tag und Nacht, Sonn'-, Mond- und Sternenpracht  
so schön, wie nur gedacht, den Himmel malen:  
ich alles Licht veracht', wann Jesu Namens Macht  
des Herzens Nacht verjagt mit seinen Strahlen.

3. Süß man die Trauben preist, süß Duft der Rosen heißt,  
süß Klang und Sang zumeist, süß ist der Honig;  
doch süßer zeigtet sich und mehr vergnüget mich,  
wann ich nur nenne dich, mein Herr und König!

4. Viel werter bist du mir als aller Perlen Zier;  
ach möcht' ich, Jesu, dir, auch so gefallen!  
Der heil'ge Name dein mehr leuchtet als der Schein  
von Gold und Edelstein, mehr als Korallen.



Je - sus ein sü-ßer Na-me ist, dar - aus uns Licht und Le-ben fließt. Wer  
die-sen Na-men eh - ret, nach Welt-lust nie be - geh - ret. Gib  
Gnad', o Herr, gib Gnad' für al - le Sünd' und Mis-se - tat.

2. Jesus ein heil'ger Name ist, dadurch das Herz der Sünd' vergißt  
und, reuevoll bezwungen, zur Tugend wird gedrungen. Gib Gnad'...

3. Jesus ein starker Name ist, davor zerfällt Gewalt und List.  
Vor dieses Namens Zeichen muß selbst die Hölle weichen. Gib Gnad'...

4. Jesus ein sel'ger Name ist, durch ihn der Tod getötet ist.  
In diesem Namen sterben, heißt ew'ges Leben erben. Gib Gnad'...

5. Jesus der liebste Name ist, den loben wir zu jeder Frist  
und wollen ihn verbreiten durch alle Welt und Zeiten. Gib Gnad'...



Na - me vol - ler Herr - lich - kei - ten, den der Welt - er -  
der vor An - be - ginn der Zei - ten glän - zend stand in  
lö - ser trug,  
Got - tes Buch: Dich zu prei - sen, reih'n in Freu - den  
wir — uns an — der En - gel Zug.

2. Dich, o Name, laut bekennen, labt wie Harfenton das Ohr;  
Dich in frommer Inbrunst nennen, kommt dem Mund wie Honig vor;  
Deines Inhalts Tiefen kennen, trägt den Geist zum Himmelschor.
3. Über alle Namen schauen diesen wir von Gott erhöht,  
dem in Angst und bangem Grauen Satan selbst nicht widersteht;  
den der Christ mit Gottvertrauen nicht umsonst um Rettung fleht.
4. Laßt uns denn die Kniee beugen diesem Namen, groß und hehr!  
Nimmer aus der Seele weichen soll sein heilig Bild uns mehr,  
bis wir froh das Ziel erreichen in des Himmels sel'gem Heer.



Beim frü - hen Mor - gen - licht er - wacht mein Herz und  
spricht: Ge - lobt sei Je - sus Chri - stus! Und bei des Ta - ges Schluß ist  
dies mein A - bend - gruß: Ge - lobt sei Je - sus Chri - stus!

2. Bei jeglichem Beginn sprech ich mit Herz und Sinn: Gelobt...  
Und ist das Werk vollend't, so bete ich zum End: Gelobt...
3. So sprech ich früh und spät, bei Arbeit und Gebet: Gelobt...  
Und nie weckt Überdruß der wunderschöne Gruß: Gelobt...
4. Mein Herz im Schlummer wacht, und ruft bei stiller Nacht: Gelobt...  
Ja, meine Seele spricht, wann auch das Herz schon bricht: Gelobt...